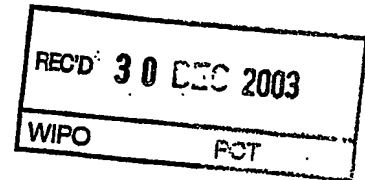


# BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Rec'd PCT/PTO 21 APR 2005

**PRIORITY DOCUMENT**  
SUBMITTED OR TRANSMITTED IN  
COMPLIANCE WITH  
RULE 17.1(a) OR (b)



## Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

**Aktenzeichen:** 102 49 867.9

**Anmeldetag:** 25. Oktober 2002

**Anmelder/Inhaber:** Siemens Aktiengesellschaft, München/DE

**Bezeichnung:** Verfahren und Einrichtung zur Auswahl eines Netzzugangs zu einem oder mehreren Datennetzen über ein Telekommunikationsendgerät

**IPC:** H 04 L 12/16

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 5. November 2003  
Deutsches Patent- und Markenamt  
Der Präsident  
Im Auftrag

Kehle



Beschreibung**Verfahren und Einrichtung zur Auswahl eines Netzzugangs zu einem oder mehreren Datennetzen über ein Telekommunikations-  
5 endgerät**

Die Erfindung betrifft ein Verfahren und eine Einrichtung zur Auswahl eines Netzzugangs zu einem oder mehreren Datennetzen über ein Telekommunikationsendgerät.

10

Neue Generationen von Kommunikationsendgeräten, insbesondere von Mobilfunkgeräten, Computern oder Laptops, weisen im allgemeinen mehrere unterschiedliche Schnittstellen auf, über die man Zugang zu unterschiedlichen Datennetzen erhält. Beispielsweise kann ein Notebook Einsteckkarten für GSM, Wireless LAN und Bluetooth aufweisen. Über diese Einsteckkarten kann ein Zugang zu Mobilfunknetzen, Festnetzen sowie zum Internet oder zu anderen Computern ermöglicht werden. Für die unterschiedlichen Datennetze gibt es mittlerweile eine Vielzahl von Anbietern, die sowohl drahtlose als auch drahtgebundene Verbindungen zu den Datennetzen herstellen. Hierbei handelt es sich insbesondere um Netzbetreiber für Fest- und Mobilnetze sowie um verschiedene Internet-Provider, welche Zugang zum Internet ermöglichen. Die Anbieter verwenden verschiedene Zugangstechniken und unterscheiden sich sowohl hinsichtlich von Qualität als auch hinsichtlich des Preises.

15

20

25

30

35

Der Benutzer von Datennetzen möchte den für seine Anforderungen adäquaten Netzzugang aus der Vielzahl von Zugangsanbietern auswählen. Hierbei spielen für ihn insbesondere der Preis, die vom Anbieter bereitgestellten Dienste (z.B. E-Mails, Video-Streaming etc.) sowie die Qualität der Verbindung eine Rolle. Bei der Qualität sind technisch messbare Parameter des Zugangsanbieters, beispielsweise die Datenrate, die Datenverzögerung oder der Datenverlust entscheidend. Es sind jedoch auch subjektive Eindrücke von Bedeutung, beispielsweise die Bedienungsfreundlichkeit der Oberfläche zum

Einwählen in das Datennetz. Bei der Verwendung des Datennetzes zur Sprach- oder Bildübertragung spielen ferner die Sprach- oder Bildqualität sowie die Zuverlässigkeit des Netzzugangs eine wichtige Rolle.

5

Insbesondere bei mobilen Kommunikationsendgeräten steht der Benutzer vor dem Problem, dass er an seinem momentanen Standort den optimalen Zugangsdienst für seine Zwecke verwenden möchte. Üblicherweise muss er hierzu bei unterschiedlichen Netzanbietern oder anderen Endbenutzern nachfragen. Da der Benutzer jedoch nicht immer die Möglichkeit oder die Zeit hat, bei anderen Benutzern oder Netzanbietern nachzufragen, ist die Auswahl des optimalen Netzzugangs oftmals schwierig. Darüber hinaus messen Netzanbieter zwar oft intern ihre Übertragungsqualitäten, geben diese Daten jedoch nicht an die Endbenutzer weiter. Ferner werden diese Daten oft nicht nach objektiven Kriterien ermittelt, so dass sie für den Benutzer nicht aussagekräftig sind.

20 Mittlerweile gibt es schon zentral verwaltete Datenbanken, in denen Profile von verschiedenen Netzanbietern gespeichert sind. Diese Datenbanken enthalten jedoch meistens keine Aussagen über die Qualitäten der Netzzugangsdienste. Darüber hinaus hat der Endbenutzer die Möglichkeit auf Messungen und Berichte aus der Presse (z.B. Stiftung Warentest oder CT-Magazin) sowie Rating Systeme, beispielsweise im Internet veröffentlichte Bewertungen von Netzen, zuzugreifen. Hierbei ist das Auffinden des optimalen Netzzugangs mit einem ziemlichem Zeitaufwand verbunden und die Bewertungen sind oft nicht  
30 aktualisiert.

Aus der Druckschrift [1] ist eine Vorrichtung und ein Verfahren zur Auswahl von Netzzugängen in einem Telekommunikationsendgerät bekannt, bei dem alle verfügbaren Netzschnittstellen sowie Netzzugangsanbieter erfasst werden. Aus den erfassten  
35 Daten wird ein optimaler Netzzugang mittels einer Auswahlvorrichtung ausgewählt, wobei auch Kriterien hinsichtlich Preis

und Qualität des Netzzugangs berücksichtigt werden können. Zur Auswahl des Netzzugangs werden zunächst Verbindungen zu den einzelnen Netzanbietern hergestellt, um Informationen über die Qualität der einzelnen Netzzugänge zu erhalten.

5

In dem Dokument [2] sind ein Verfahren und eine Vorrichtung zum dynamischen Auffinden eines Netzwerkpfades in einem computerbasierten Netzwerk beschrieben. Hierbei werden in Antwort auf eine Benutzeranfrage die Datenübertragungskosten von möglichen Netzwerkpfaden ermittelt und aus diesen Pfaden der kostengünstigste Pfad ausgewählt.

10

Aufgabe der Erfindung ist es, das eingangs genannte Verfahren dahingehend zu verbessern, dass eine objektive und einfache Auswahl des für den Benutzer optimalen Netzzugangs ermöglicht wird.

15

Diese Aufgabe wird gemäß den Merkmalen der unabhängigen Patentansprüche gelöst. Weiterbildungen der Erfindung ergeben sich aus den abhängigen Ansprüchen.

20

In dem erfindungsgemäßen Verfahren zur Auswahl eines Netzzugangs zu einem oder mehreren Datennetzen über ein Telekommunikationsendgerät werden in einem ersten Schritt Netzzugangsinformationen analysiert, die von dem Telekommunikationsendgerät und/oder weiteren Telekommunikationsendgeräten während Netzverbindungen über verschiedene Netzzugänge ermittelt wurden. In einem zweiten Schritt wird dann ein Netzzugang auf der Basis der analysierten Netzzugangsinformationen ausgewählt. Im Gegensatz zur Druckschrift [1] ist somit zur Auswahl eines geeigneten Netzzugangs kein Aufbau einer Verbindung zu den unterschiedlichen Netzzugangsanbietern erforderlich, sondern es kann auf bereits im Vorfeld protokollierte Netzzugangsinformationen zurückgegriffen werden. Da die Netzzugangsinformationen durch das Telekommunikationsendgerät selbst bzw. durch weitere Telekommunikationsendgeräte ermittelt wurden, sind die Informationen auf objektive Art und

30

35

Weise bestimmt worden, ohne dass auf die meist nicht verlässlichen Informationen von Netzzugangsanbietern zurückgegriffen werden muss.

5 Der Auswahlvorgang des erfindungsgemäßen Verfahrens umfasst vorzugsweise die Auswahl von einem oder mehreren Netzzugangs-  
anbietern, z.B. eines Mobilfunknetzbetreibers, der eine Ver-  
bindung des Telekommunikationsendgeräts zu einem Internetzu-  
gangsknoten ermöglicht, und eines Internetproviders, der von  
10 dem Zugangsknoten die Verbindung zum Internet herstellt. Fer-  
ner umfasst der Auswahlvorgang vorzugsweise auch die für den  
Verbindungsaufbau mit den Anbietern erforderliche Netz-  
schnittstelle des Telekommunikationsendgeräts. Es werden so-  
mit bei der Auswahl nicht nur der Netzzugangsanbieter, son-  
15 dern auch die im Telekommunikationsgerät vorhandenen Netz-  
schnittstellen berücksichtigt. Damit ist gewährleistet, dass  
für die ausgewählten Netzzugangsanbieter auch die entspre-  
chende Schnittstelle zum Verbindungsaufbau im Telekommunika-  
tionsendgerät vorhanden ist.

20 Die Netzzugangsinformationen umfassen insbesondere Informati-  
onen bezüglich der Qualität der Netzzugänge und/oder der bei  
Netzverbindungen über die Netzzugänge entstehenden Kosten.  
Kriterien für die Qualität der Netzzugänge sind insbesondere  
25 die verfügbaren Dienste der Netzzugänge und/oder die Verbin-  
dungsqualität der Netzzugänge. Die Informationen über die  
Verbindungsqualität sind insbesondere Informationen über die  
Häufigkeit von Abbrüchen und Unterbrechungen und/oder Band-  
breiten und/oder Datenverlusten und/oder Datenverzögerungen  
30 während Netzverbindungen über die Netzzugänge.

In einer bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen  
Verfahrens werden die Netzzugangsinformationen anhand von  
einstellbaren Parametern analysiert. Die einstellbaren Para-  
35 meter sind hierbei vorzugsweise benutzerspezifische Anforde-  
rungen an die Qualität der Netzzugänge, beispielsweise die  
erwünschte Datenübertragungsrate oder die erwünschten zur

Verfügung stehenden Dienste, wie E-Mail, Speicherplatz für eine Homepage und ähnliches. Es können aber auch Parameter berücksichtigt werden, die von der vom Benutzer verwendeten Applikation abhängen. Beispielsweise können für eine Videoap-  
5 plikation die Parameter derart eingestellt werden, dass eine hohe Datenübertragungsrate ohne Verzögerungen gewährleistet ist.

Die Parameter können ferner Informationen hinsichtlich des  
10 Standortes des Telekommunikationsgeräts umfassen. Diese Funktion ist insbesondere bei mobilen Telekommunikationsendgeräten wichtig, da in der Analyse der Netzzugangsdaten auch berücksichtigt werden kann, ob ein Netzzugangsdienst an dem Standort des Telekommunikationsendgeräts überhaupt zur  
15 Verfügung steht. Vorzugsweise wird der Standort des Telekommunikationsendgeräts automatisch ermittelt, beispielsweise über GPS. Der Standort kann jedoch auch manuell über den Benutzer eingegeben werden. Eine andere Möglichkeit besteht in der Abfrage bei einem Netzzugangsanbieter, sofern der Netzzu-  
20 gangsanbieter einen Dienst zur Ermittlung des Standorts des Telekommunikationsendgeräts zur Verfügung stellt.

In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der Erfindung werden nur Netzzugangsdaten analysiert, die von dem  
5 Telekommunikationsendgerät und/oder den weiteren Telekommunikationsendgeräten in einem vorbestimmten Umkreis um den Standort des Telekommunikationsendgeräts ermittelt wurden. Es wird somit eine Vorauswahl der Netzzugangsdaten getroffen, wobei weniger relevante Informationen von Telekommu-  
30 nikationsendgeräten von entfernten Standorten nicht mehr berücksichtigt werden. Es kann somit eine schnellere Analyse der relevanten Netzzugangsdaten durchgeführt werden.

In einer weiteren Ausführungsform werden die in den Telekom-  
35 munikationsendgeräten ermittelten Netzzugangsdaten auch den Netzzugangsanbietern zur Verfügung gestellt, so dass diese Anbieter die Möglichkeit haben, aufgrund der bereitge-

stellten Informationen ihre Dienste zu verbessern. Die Informationen können darüber hinaus auch Netzdiensteanbietern zur Verfügung gestellt werden, die lediglich Dienste im Netz bereit stellen, ohne den Zugang in das Netz selbst zu gewährleisten, wie z.B. E-Mail-Dienst-Provider.

Damit die gesammelten protokollierten Netzzugangsinformationen immer aktuell sind, werden die Netzzugangsinformationen in einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung in regelmäßigen Abständen aktualisiert. In einer weiteren Ausführungsform können die Netzzugangsinformationen ferner durch benutzerspezifische Kommentare ergänzt werden.

In einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung sind die Netzzugangsinformationen auf einem Zentralrechner gespeichert. Die Informationen können jedoch auch dezentral in dem Telekommunikationsendgerät oder den weiteren Telekommunikationsendgeräten gespeichert sein.

In einer besonders bevorzugten Ausführungsform werden ferner anhand des ausgewählten Netzzugangs die Anforderungen an den für den ausgewählten Netzzugang erforderlichen Standort des Telekommunikationsendgeräts ermittelt. Dies ist insbesondere bei mobilen Telekommunikationsendgeräten von Vorteil, da der Benutzer hierdurch erfährt, dass er sich ggf. zur Einwahl in den optimalen Netzzugang an einen anderen Standort begeben muss. In einer besonders bevorzugten Ausführungsform wird dem Benutzer anhand eines Navigationssystems der Weg von seinem derzeitigen Standort zu dem für den ausgewählten Netzzugang erforderlichen Standort mitgeteilt.

In einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung steht das Telekommunikationsendgerät mit den weiteren Telekommunikationsendgeräten in Datenaustauschverbindung. Diese Datenaustauschverbindung ist vorzugsweise direkt, d.h. die Datenaustauschverbindung erfolgt ohne Zwischenschaltung weiterer Geräte, insbesondere über wireless-LAN und/oder ein Adhoc-Netz



und/oder Bluetooth-Schnittstellen und/oder Infrarotschnittstellen. Hierbei kann der ausgewählte Netzzugang ein Netzzugang sein, der über eines der weiteren Telekommunikationsendgeräte erfolgt, wobei Daten des ausgewählten Netzzugangs über  
5 die Datenaustauschverbindung an das Telekommunikationsendgerät übertragbar sind. Bei dem Telekommunikationsendgeräten handelt es sich vorzugsweise um Mobilfunkgeräte und/oder um Computer.

- 10 In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der Erfindung beruhen die ermittelten Netzzugangsdaten vorzugsweise auf passiven Messungen in dem Telekommunikationsendgerät und/oder den weiteren Telekommunikationsendgeräten. Unter passiver Messung wird hierbei eine Messung verstanden, die  
15 ausschließlich auf dem Telekommunikationsendgerät und/oder den weiteren Telekommunikationsendgeräten durchgeführt wurde, d.h. bei der Messung sind keine weiteren Rechner, insbesondere keine Server der Netzzugangsanbieter, beteiligt. Folglich kann auf die Einspielung von Mess-Software in das Datennetz  
20 verzichtet werden.

- Neben dem oben beschriebenen Verfahren betrifft die Erfindung auch eine Einrichtung zur Auswahl eines Netzzugangs zu einem oder mehreren Datennetzen über ein Telekommunikationsendgerät, wobei mit dieser Einrichtung das oben beschriebene erfindungsgemäße Verfahren durchführbar ist. Die Einrichtung umfasst dabei vorzugsweise Mittel zum Analysieren von Netzzugangsdaten, die von dem Telekommunikationsendgerät  
30 und/oder weiteren Telekommunikationsendgeräten während Netzverbindungen über verschiedene Netzzugänge ermittelt worden sind, sowie Mittel zum Auswählen eines Netzzugangs auf der Basis der analysierten Netzzugangsdaten. Vorzugsweise ist die Einrichtung hierbei in ein Telekommunikationsendgerät  
35 integriert.

Ausführungsbeispiele der Erfindung werden nachfolgend anhand der Zeichnung dargestellt und erläutert.

Es zeigt:

5

Fig. 1 eine schematische Darstellung einer Einrichtung zur Durchführung einer Ausführungsform des erfindungsgemäßen Verfahrens.

10 Fig. 1 zeigt eine erfindungsgemäße Einrichtung zur Auswahl eines Netzzugangs zu Datennetzen über ein Telekommunikationsendgerät, beispielsweise ein Handy. Die in Figur 1 dargestellten Bausteine der Einrichtung sind vorzugsweise alle in einem einzelnen Telekommunikationsendgerät integriert. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, einzelne Bausteine in einem Zentralrechner oder in weiteren Telekommunikationsendgeräten zu implementieren.

Die schematisch angedeuteten Bausteine I1 bis IN stellen  
20 Netzschnittstellen des Telekommunikationsendgeräts dar. Die Schnittstellen werden dabei von einem Betriebssystem OS verwaltet. Dieses Betriebssystem verwaltet ferner alle im nachfolgenden beschriebenen Bausteine der erfindungsgemäßen Einrichtung. Über die Schnittstellen I1 bis IN gelangen Daten D  
25 aus einem Datennetz zu einer in dem Telekommunikationsendgerät implementierten Anwendung/Applikation A, in der diese Daten weiterverarbeitet werden. Die Daten werden ferner zu einem Monitor-Modul MM geleitet, in dem die Qualität der aktuellen Netzverbindung zwischen dem Telekommunikationsendgerät  
30 und dem entsprechenden Zugangsserver bzw. einem weiteren Telekommunikationsendgerät protokolliert wird und zur Speicherung in einem weiteren Modul RR aufbereitet wird. Die Aufbereitung erfolgt hierbei dadurch, dass die protokollierten Daten mit Daten aus einem Lokalisierungs-Modul LM verknüpft  
35 werden.

In dem Lokalisierungs-Modul wird der momentane geographische Standort des Telekommunikationsendgeräts ermittelt. Die Ermittlung erfolgt entweder automatisch, beispielsweise durch das Positionierungssystem GPS (Global Positioning System),  
5 oder der Benutzer des Endgeräts gibt die Ortsinformationen des Standorts manuell ein. Der Standort kann ferner durch eine Abfrage an den Provider der aktuellen Datennetzverbindung ermittelt werden.

10 Die im Modul MM verknüpften Daten werden in einem Modul RR (RR = Reputation Repository) gespeichert. In diesem Modul ist somit die protokollierte Qualität der aktuellen Netzverbindung abgelegt. In dem Modul sind darüber hinaus die Informationen hinsichtlich der Qualität von früheren Netzverbindungen  
15 mit dem gleichen oder anderen Netzzugangsprovidern gespeichert. Das Modul RR stellt folglich eine vom Telekommunikationsendgerät erzeugte Datenbank hinsichtlich der Qualität früherer Netzzugänge dar. Es ist deshalb nicht mehr erforderlich, auf Informationen eines Netzzugangsproviders zurückzugreifen,  
20 die meistens nicht neutral und verlässlich sind.

Das Modul RR steht mit einem Verbindungs-Analyse-Modul VAM in Verbindung, welches wiederum applikationsspezifische Informationen von der Anwendung A erhält. Dieses Modul VAM analysiert anhand von Parametern, die von der Applikation A abhängen können und/oder vom Benutzer frei wählbar sind, die Informationen aus dem Modul RR. Bei den Parametern, die das Modul VAM verwendet, handelt es sich beispielsweise um die vom Benutzer erwünschte Datenqualität oder Datenübertragungsrate.

30 Das Modul VAM greift jedoch nicht nur auf im Modul RR gespeicherte Daten zu. Es ist auch möglich, Informationen über die Qualität von Netzzugängen über andere Telekommunikationsendgeräte in die Analyse einzubeziehen. Hierzu ist das Modul VAM  
35 mit dem Modul RIC (RIC = Reputation Information Client) verbunden, welches Anfragen an weitere Telekommunikationsendge-

räte hinsichtlich der in diesen Geräten protokollierten Netzzugangsinformationen richtet.

Das Modul RIC ist ferner mit dem Modul RR gekoppelt, wie  
5 durch die gestrichelte Linie in Figur 1 angedeutet ist. Da im  
Modul RR auch Informationen bezüglich des Standorts des Tele-  
kommunikationsendgeräts gespeichert sind, kann durch die Ver-  
knüpfung der Module RIC und RR ferner eine Auswahl der von  
10 dem RIC zu befragenden Telekommunikationsendgeräte hinsicht-  
lich ihrer Standorte getroffen werden. Insbesondere können  
nur Telekommunikationsendgeräte befragt werden, die sich in  
einem definierten Bereich um das anfragende Telekommunikati-  
onsendgerät befinden. Dies ist insbesondere bei Mobilfunknet-  
zen von Vorteil, da in diesem Fall für den Benutzer nur die  
15 Informationen bezüglich der Verbindungsqualität in einem Um-  
kreis um seinen Standort interessant sind.

Über ein weiteres Modul RIS (RIS = Reputation Information  
Service) wird ermöglicht, dass andere Telekommunikationsend-  
20 geräte auch auf die in dem Modul RR gespeicherten Daten  
zugreifen. Das Modul RIS steht nämlich mit dem Modul RR in  
Verbindung und beantwortet über die Netzschnittstellen I1 bis  
IN Anfragen von anderen Telekommunikationsendgeräten hin-  
sichtlich der im RR gespeicherten Informationen.

25 Das Analysemodul VAM steht ferner mit einem Verbindungs-  
Management-Modul VMM in Verbindung. Dieses Modul trifft an-  
hand der im Modul VAM analysierten Daten eine Entscheidung,  
welcher Netzzugang zur Verbindung mit dem Datennetz ausge-  
30 wählt werden soll. Hierbei werden alle möglichen Kombinati-  
onen aus den möglichen physikalischen Schnittstellen I1 bis IN  
und den verfügbaren Netzzugangsanbietern ermittelt und daraus  
der für den Benutzer optimale Netzzugang, insbesondere hin-  
sichtlich der Verbindungsqualität und des Verbindungsent-  
35 gelts, bestimmt. Das Modul VMM kann ferner Informationen hin-  
sichtlich notwendiger Maßnahmen geben, die erforderlich sein  
können, um den optimalen Netzzugang zu gewährleisten. Insbe-

sondere kann dem Benutzer eines Mobilfunkendgeräts mitgeteilt werden, dass er seinen Standort ändern muss, da von dem derzeitigen Standort keine Verbindung zu dem optimalen Netzzugang möglich ist. Eine weitere Maßnahme könnte der Wechsel  
5 der physikalischen Schnittstelle sein.

Durch die oben beschriebene Einrichtung wird es somit möglich, die Netzzugangsdaten von mehreren Telekommunikationsendgeräten zu analysieren und basierend auf diesen Daten ei-  
10 nen optimalen Netzzugang herauszufinden, wobei die Auswahl des Netzzugangs unabhängig von Informationen der Netzzugangsprovider ist.

Literaturverzeichnis:

[1] WO 02/41580 A1

[2] US 6 275 470 B1

Patentansprüche

1. Verfahren zur Auswahl eines Netzzugangs zu einem oder mehreren Datennetzen über ein Telekommunikationsendgerät mit den Schritten:

- Analysieren von Netzzugangsinformationen, die von dem Telekommunikationsendgerät und/oder weiteren Telekommunikationsendgeräten während Netzverbindungen über verschiedene Netzzugänge ermittelt wurden;

- Auswählen eines Netzzugangs auf der Basis der analysierten Netzzugangsinformationen.

2. Verfahren nach Anspruch 1, bei dem das Auswählen des Netzzugangs die Auswahl eines oder mehrerer Netzzugangsanbieter und der für den Verbindungsaufbau mit den Netzzugangsanbietern erforderlichen Netzschnittstelle des Telekommunikationsendgeräts umfasst.

3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, bei dem die Netzzugangsinformationen Informationen bezüglich der Qualität der Netzzugänge und/oder der bei Netzverbindungen über die Netzzugänge entstehenden Kosten umfasst.

4. Verfahren nach Anspruch 3, bei dem die Informationen bezüglich der Qualität der Netzzugänge Informationen über die verfügbaren Dienste der Netzzugänge und/oder die Verbindungsqualität der Netzzugänge umfassen.

5. Verfahren nach Anspruch 4, bei dem die Informationen über die Verbindungsqualität der Netzzugänge Informationen über die Häufigkeit von Abbrüchen und Unterbrechungen und/oder Bandbreiten und/oder Datenverluste und/oder Datenverzögerungen während Netzverbindungen über die Netzzugänge umfassen.

6. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem die Netzzugangsinformationen anhand von einstellbaren Parametern analysiert werden.
- 5 7. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem die Parameter benutzerspezifische und/oder applikationsspezifische Anforderungen an die Qualität der Netzzugänge umfassen.
- 10 8. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem die Parameter Informationen bezüglich des Standorts des Telekommunikationsendgeräts umfassen.
- 15 9. Verfahren nach Anspruch 8, bei dem der Standort des Telekommunikationsendgeräts automatisch ermittelt wird.
- 20 10. Verfahren nach Anspruch 8, bei dem der Standort des Telekommunikationsendgeräts von dem Benutzer des Telekommunikationsendgeräts bestimmt wird.
- 25 11. Verfahren nach Anspruch 8, bei dem der Standort des Telekommunikationsendgeräts durch Abfrage bei einem Netzzugangsanbieter ermittelt wird.
- 30 12. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem nur Netzzugangsinformationen analysiert werden, die von dem Telekommunikationsendgerät und/oder den weiteren Telekommunikationsendgeräten in einem vorbestimmten Umkreis um den Standort des Telekommunikationsendgeräts ermittelt wurden.
- 35 13. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem die Netzzugangsinformationen Netzdienstanbietern und/oder Netzzugangsanbietern zur Verfügung gestellt werden.



14. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem die Netzzugangsinformationen in regelmäßigen Abständen aktualisierte Informationen sind.
- 5 15. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem die Netzzugangsinformationen benutzerspezifische Kommentare umfassen.
- 10 16. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem die Netzzugangsinformationen auf einem Zentralrechner und/oder dem Telekommunikationsgerät und/oder den weiteren Telekommunikationsendgeräten gespeichert sind.
- 15 17. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem ferner anhand des ausgewählten Netzzugangs Informationen über den für den ausgewählten Netzzugang erforderlichen Standort des Telekommunikationsendgeräts ermittelt werden.
- 20 18. Verfahren nach Anspruch 17, bei dem anhand eines Navigationssystem der Weg von dem momentanen Standort des Telekommunikationsendgeräts zu dem für den ausgewählten Netzzugang erforderlichen Standort des Telekommunikationsendgeräts ermittelt wird.
- 30 19. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem das oder die mehreren Datennetze, für die ein Netzzugang ausgewählt wird, das Internet und/oder ein Telekommunikationsfestnetz und/oder ein Mobilfunknetz ist/sind.
- 35 20. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem das Telekommunikationsendgerät mit den weiteren Telekommunikationsendgeräten in Datenaustauschverbindung steht.
21. Verfahren nach Anspruch 20, bei dem die Datenaustauschverbindung zwischen den Telekommunikationsendgeräten ohne

Zwischenschaltung weiterer Geräte erfolgt, insbesondere über wireless-LAN und/oder ein Adhoc-Netz und/oder Bluetooth-Schnittstellen und/oder Infrarotschnittstellen.

- 5 22. Verfahren nach Anspruch 20 oder 21, bei dem der aus-  
wählte Netzzugang ein Netzzugang ist, der über eines der  
weiteren Telekommunikationsendgeräte erfolgt, wobei Daten  
des ausgewählten Netzzugangs über die Datenaustauschver-  
10 bindung an das Telekommunikationsendgerät übertragbar  
sind.
- 15 23. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei  
dem das Telekommunikationsendgerät und/oder die weiteren  
Telekommunikationsendgeräte Mobilfunkgeräte und/oder Com-  
puter sind.
- 20 24. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei  
dem die Netzzugangsinformationen mit Messungen ermittelt  
wurden, die ausschließlich auf dem Telekommunikationsend-  
gerät und/oder den weiteren Telekommunikationsendgeräten  
durchgeführt wurden.
- 25 25. Einrichtung zur Auswahl eines Netzzugangs zu einem oder  
mehreren Datennetzen über ein Telekommunikationsendgerät,  
mit der ein Verfahren nach einem der vorhergehenden An-  
sprüche durchführbar ist.
- 30 26. Einrichtung nach Anspruch 25, umfassend:  
- Mittel (VAM) zum Analysieren von Netzzugangsinformati-  
onen, die von dem Telekommunikationsendgerät und/oder  
weiteren Telekommunikationsendgeräten während Netzver-  
bindungen über verschiedene Netzzugänge ermittelt wur-  
den;
- 35 - Mittel (VMM) zum Auswählen eines Netzzugangs auf der  
Basis der analysierten Netzzugangsinformationen.

27. Einrichtung nach Anspruch 25 oder 26, wobei die Einrichtung in einem Telekommunikationsendgerät integriert ist.

Zusammenfassung

Verfahren und Einrichtung zur Auswahl eines Netzzugangs zu  
einem oder mehreren Datennetzen über ein Telekommunikations-  
5 endgerät

Bei einem Verfahren zur Auswahl eines Netzzugangs zu einem  
oder mehreren Datennetzen über ein Telekommunikationsendgerät  
werden in einem ersten Schritt Netzzugangsinformationen, die  
10 von dem Telekommunikationsendgerät und/oder weiteren Telekom-  
munikationsendgeräten während Netzverbindungen über verschie-  
dene Netzzugänge ermittelt wurden, analysiert. In einem zwei-  
ten Schritt wird ein Netzzugang auf der Basis der analysier-  
ten Netzzugangsinformationen ausgewählt.

15

Figur 1

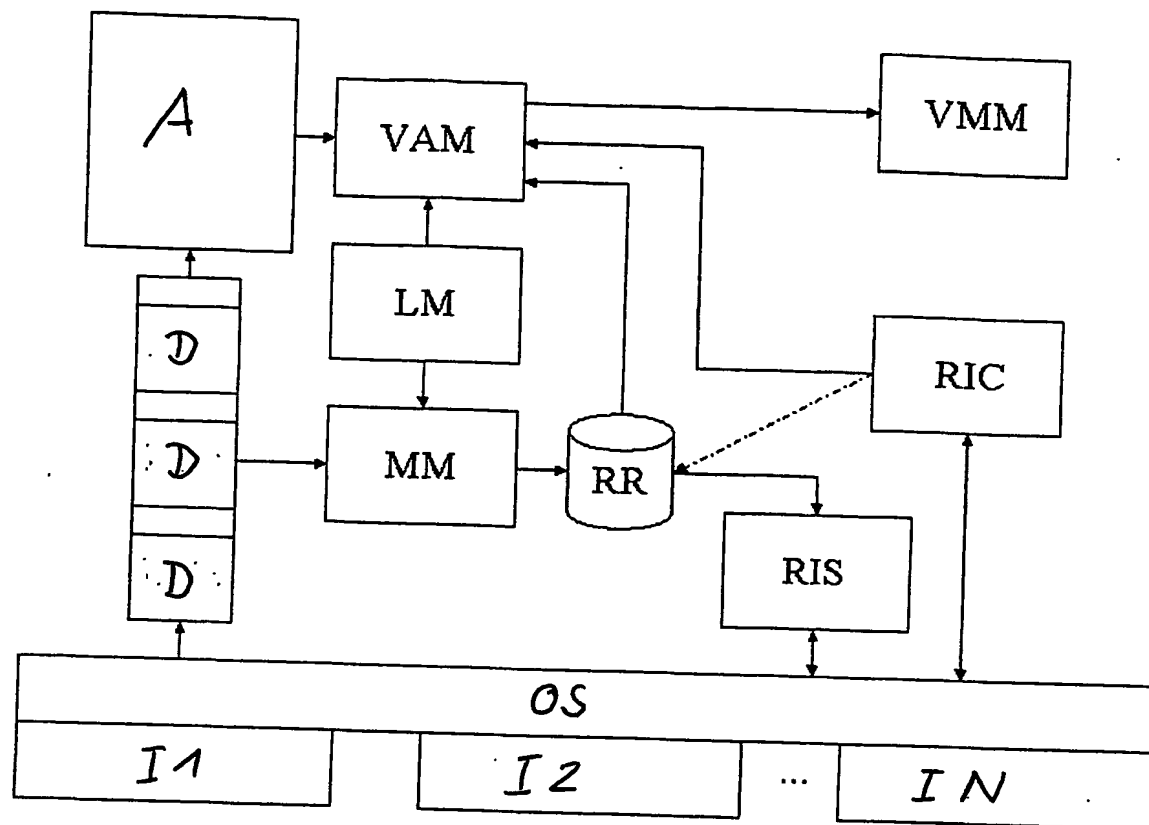


Fig. 1

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning  
Operations and is not part of the Official Record**

**BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☒ **BLACK BORDERS**
- ☐ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- ☐ **FADED TEXT OR DRAWING**
- ☐ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- ☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**
- ☐ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- ☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**
- ☐ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- ☐ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- ☐ **OTHER:** \_\_\_\_\_

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.**